

Mehr IV-Ergänzungsleistungen

Insgesamt 14 000 Renten in Liechtenstein – Entwicklung ist «normal»

VADUZ/BERN – Die AHV und IV in der Schweiz mussten im vergangenen Jahr tiefer in die Tasche greifen. Vor allem im Bereich der Ergänzungsleistungen war eine Erhöhung zu verzeichnen. In Liechtenstein ist die Entwicklung eher «normal», allerdings wurde auch in unserem Land eine eher starke Zunahme an Bezüglern von IV-Ergänzungsleistungen registriert.

• Peter Kindle

Im vergangenen Jahr sind an AHV- und IV-Bezüglern in der Schweiz rund 2,7 Milliarden Franken Ergänzungsleistungen bezahlt worden. Das sind 5,7 Prozent mehr als im Jahr 2002 und entspricht einer leichten Erhöhung im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre.

Walter Kaufmann, Leiter der Rechtsabteilung der liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten, hielt gegenüber dem Volksblatt fest, dass im Jahr 2003 die Anzahl der Personen, welche zu ihrer ordentlichen AHV-Rente noch Ergänzungsleistungen bezogen haben, im normalen Masse gestiegen seien. Der Bezüglerkreis von AHV-Ergänzungsleistungen erhöhte sich von 392 auf 403 Personen. «Das entspricht einer normalen Entwicklung, wenn man die Zahlen der vergangenen fünf Jahre betrachtet», erklärte Walter Kaufmann. Die Gesamtausgaben der AHV-Ergänzungsleistungen seien in Liechtenstein – trotz Zunahme der Leistungsbezüglern – im Jahr 2003 sogar um 1,5 Prozent zurückgegangen. Kaufmann begründet dies so: «Derartige Schwankungen kann es bei Abgängen und Neuzugängen immer wieder geben, weil nicht alle Ergänzungsleistungsbezüglern gleich hohe Leistungen erhalten.» So würden im Jahr 2002 noch insgesamt 4,32 Mio. Franken an Ergänzungsleistungen für AHV-Bezüglern ausbezahlt, während es im vergangenen Jahr – bei



Renten: Ein Grossteil der Zahlungen verbleibt in Liechtenstein. 14 000 Renten wurden von den AHV-IV-FAK-Anstalten im vergangenen Jahr ausbezahlt.

403 Bezüglern – noch 4,26 Mio. Franken waren.

Ergänzungsleistungen zur IV-Rente: Eher starke Zunahme

Der Bezüglerkreis von Ergänzungsleistungen zu ihrer Invalidenrente wurde in Liechtenstein im Jahre 2003 grösser. Dazu Kaufmann: «Die Zahl stieg von 189 auf 222 Personen. Hier ist eine eher starke Zunahme an Bezüglern zu beobachten. Die natürliche Ausweitung des Bezüglerkreises verursacht auch dementsprechende Kosten. Die insgesamt 222 Personen erhielten total 3,2 Mio. Franken an IV-Ergänzungen, während es im Jahre 2002 noch 2,54 Mio. für 189 Anspruchsberechtigte waren.» Walter Kaufmann zu dieser Entwicklung: «Die Ausgaben sind hier um ca. 26 Prozent angewachsen, was aussergewöhnlich hoch ist.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre kann man feststellen, dass es bei den Ergänzungsleistungen eine Zunahme von Bezüglern gibt, die nur eine kleine liechtensteinische Rente haben und einen grossen Teil ihrer Versicherungslaufbahn im Ausland zurückgelegt haben, von wo sie zum Teil eben noch geringere Renten erhalten; das führt dann eben zu vergleichsweise hohen Ergänzungsleistungen. Man darf hier aber nicht vergessen, dass angesichts der liechtensteinischen Grössenverhältnisse statistische Vergleiche sehr problematisch sind; bereits wenige Neuzugänge haben grosse statistische Wirkungen.»

14 000 Renten

In Liechtenstein wurden im vergangenen Jahr 14 000 Renten ausbezahlt. 43 Prozent des Bezüglern-

kreises, also rund 6100 Personen sind in Liechtenstein wohnhaft. Mehr als die Hälfte der Rentenbezüglern wohnt im Ausland. 28 Prozent stammen aus Österreich, 16 Prozent aus der Schweiz. Die restlichen Leistungen werden in den EWR-Raum überwiesen, zudem bekommen rund 200 Personen aus so genannten Drittländern eine liechtensteinische Rente.

Renten: Grossteil bleibt in Liechtenstein

Der Grossteil der Rentenzahlungen bleibt aber in Liechtenstein (70 Prozent der AHV-Renten und 75 Prozent der IV-Renten), weil die hier wohnhaften Personen eine längere liechtensteinischen Versicherungskarriere haben. Ausserdem werden auch Ergänzungsleistungen nur an in Liechtenstein wohnhafte Personen ausgerichtet.